



ZDH
ZENTRALVERBAND DES
DEUTSCHEN HANDWERKS

ZDH • Postfach 110472 • 10834 Berlin

An die Hauptgeschäftsführerinnen und Hauptgeschäftsführer der

- Handwerkskammern
- Zentralfachverbände
- Regionale Handwerkskammertage
- Regionale Vereinigungen der Landesverbände

Haus des Deutschen Handwerks
Mohrenstraße 20/21
10117 Berlin
www.zdh.de

Abteilung: Wirtschafts-, Energie- und
Umweltpolitik
Ansprechpartner: René Rimpler
Tel.: +49 30 206 19-263
Fax: +49 30 206 19-59263
E-Mail: rimpler@zdh.de

Berlin, 10. März 2022

Ergebnisse der Abfrage zu den Auswirkungen des Ukraine-Krieges im Handwerk

Zusammenfassung

Übermittlung der Kernaussagen der Umfrage.

Sehr geehrte Damen und Herren,

vom 2. bis 8. März 2022 hatte der ZDH eine Abfrage bei den Handwerksorganisationen zu den Auswirkungen des Ukraine-Krieges auf das Handwerk durchgeführt. Im Folgenden möchten wir Ihnen gern einen kurzen Überblick über die Kernaussagen der Abfrage geben. Die Ergebnisse stellen ein erstes Näherungsbild der veränderten Situation dar und sind nicht als umfassend oder abschließend zu betrachten.

Kernaussagen der Umfrage:

- 38 Prozent der befragten Handwerksexperten geben an, dass in ihrer Region/in ihrem Gewerk bereits aktuell Unterstützungsangebote oder humanitäre Hilfsaktionen für Ukraine-Kriegsflüchtlinge existieren. 10 Prozent planen dies, 50 Prozent haben dazu bisher noch keine Planungen vorgenommen. Die Initiativen im Handwerk reichen dabei von der Aufnahme und der Bereitstellung von Unterkünften für Flüchtlinge bis zur Organisation und Bereitstellung von Hilfslieferungen, Sach- und Geldspenden, Lebensmitteln und Medikamenten. Zudem gibt es erste Initiativen zur Beschäftigung geflüchteter Menschen.
- 54 Prozent der Umfrageteilnehmer berichten davon, zu den Auswirkungen des Ukraine-Krieges im Kontakt zu Entscheidungsträgern auf kommunaler oder auf Landesebene zu stehen. 44 Prozent tun dies bisher nicht.

Vereinsregisternummer:
VR 19916 Nz, Amtsgericht
Berlin Charlottenburg
Steuernummer:
27/622/50987

Bankverbindungen:
Landesbank Berlin Girozentrale
13 327 810 (BLZ 100 500 00)
IBAN DE24 1005 0000 0013 3278 10
BIC/SWIFT BELADEVXXX

Berliner Volksbank
830 183 2002 (BLZ 100 900 00)
IBAN DE94 1009 0000 8301 8320 02
BIC/SWIFT BEVODEBB

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

- Nach Einschätzung der Befragten ist in etwa jeder dritte Handwerksbetrieb (35 Prozent) durch den Ukraine-Krieg und/oder die Sanktionen gegen Russland in seiner Geschäftsausübung behindert.

Folgende Gewerke/Tätigkeitsbereiche werden dabei als besonders betroffen benannt:

Bootsbauer	Bau und Ausbau
Kfz-Handwerke	Büchsenmacher
Elektrohandwerke	energieintensive Betriebe
Instandsetzung	handwerkliche Zulieferer
Kreativhandwerke/Denkmalpflege	holzverarbeitende Betriebe
metallverarbeitende Handwerke	Maschinen- und Anlagenbauer
Lebensmittelhandwerke	Landmaschinenmechaniker
Transporttätigkeiten	

- Die Stärke der Auswirkungen auf den Geschäftsbetrieb in den betroffenen Betrieben wird durchaus unterschiedlich bewertet: 6 Prozent der Handwerksexperten befürchten, dass der Fortbestand einzelner Betriebe gefährdet ist. 38 Prozent erwarten, dass substantielle Teile des Geschäftsbetriebs der Betriebe stocken oder zeitweise stillgelegt werden müssen. 48 Prozent gehen von insgesamt nur geringen Auswirkungen aus.
- Hauptursache für die Störungen des Geschäftsbetriebs ist dabei die Verschärfung der Lieferengpässe durch den Ausfall der Ukraine als Lieferant und die Sanktionen gegen Russland (81 Prozent). Jeweils etwa ein Viertel der Befragten sieht zudem den Wegfall des Exportgeschäfts nach Russland und/oder in die Ukraine als Ursache bzw. eine sinkende Nachfrage anderer Unternehmen, die von den Auswirkungen des Ukraine-Kriegs betroffen sind.
- Im Zuge der Verschärfung der Lieferengpässe werden insbesondere Preise und Verfügbarkeit von fossilen Energieträgern (67 Prozent), von Holz und Metallen (je 49 Prozent) und Agrarrohstoffen (44 Prozent) als problematisch angesehen. Weniger kritisch eingeschätzt wird die Verfügbarkeit von Elektronikkomponenten (36 Prozent) sowie von Dämm- (18 Prozent) und Kunststoffen (15 Prozent).
- Einschränkungen bei der Personalverfügbarkeit in den Betrieben infolge des Ukraine-Kriegs sehen 71 Prozent der Befragten derzeit nicht. Jeweils 15 Prozent sehen das Problem, dass Berufspendler aus osteuropäischen Staaten nicht mehr zur Arbeit kommen, oder das osteuropäische Beschäftigte in (potenzielle) Krisenregionen zurückkehren.

- Als sehr hoch wird die Bereitschaft der Handwerksbetriebe eingeschätzt, Geflüchteten aus der Ukraine eine Beschäftigungs- oder Ausbildungschance zu ermöglichen. 94 Prozent der Befragten schätzen diese als hoch ein.
- Akute Unterstützungsbedarfe und aktueller politischer Handlungsbedarf werden vor allem in folgenden Bereichen gesehen:

Sprachliche Integrationsangebote	Informationsbereitstellung: Außenhandel Krisenregionen, Beschäftigung Geflüchteter, Geltungsbereich der Sanktionen	Finanzierungshilfen
Vorauswahl qualifizierter Bewerber, Kontaktaufnahme mit potenziellen Fachkräften und Auszubildenden	Vernetzung von Hilfsangeboten	Liquiditätsabsicherung des Zahlungsverkehrs
zielgenaue Beratung: Ausbildung, Qualifizierung und Beschäftigung Geflüchtete	Aufzeigen von alternativen Vertriebswegen, um Umsatzeinbrüche zu kompensieren	Verpflichtung zur Nutzung von Stoffpreisgleitklauseln für öffentliche Vergaben auf allen Ebenen
unbürokratische Arbeitserlaubnis, Anerkennung beruflicher Qualifikationen von Geflüchteten	Sicherstellung einer stabilen und bezahlbaren Energie- und Rohstoffversorgung	hohe Inflation dämpfen
Vorbereitung von Programmen zur (vorübergehenden) Integration ins Handwerk	erhöhter Beratungsbedarf zu aktuellen rechtlichen Fragen (Vertragsrecht etc.)	

Wenn Ihnen weitere Erkenntnisse zu den Auswirkungen des Ukraine-Kriegs und/oder Initiativen des Handwerks zur Unterstützung der Menschen in und aus der Ukraine vorliegen, wären wir über Hinweise und Fragen dazu dankbar. Bitte übermitteln Sie diese an Jan Dannenbring (dannenbring@zdh.de) sowie an Alexander Barthel (barthel@zdh.de) als den beiden Koordinatoren in unserem Haus.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Holger Schwannecke
Generalsekretär

gez. Karl-Sebastian Schulte
Geschäftsführer